

Altes und Neues begegnen sich in der Dorfkirche Braunwald

Ein anregender Einstieg in die Musikwoche Braunwald: Im Gottesdienst und in der anschliessenden Matinee steht das Wochenthema «Das neue im Alten – das Alte im Neuen» im Mittelpunkt.

Von Swantje Kammerecker

Braunwald. – «Das Neue im Alten – das Alte im Neuen» – dieses Motto erfüllt sich am Sonntagmorgen in der Dorfkirche hörbar mit Leben. Peter Freitag umrahmt den ökumenischen Gottesdienst mit fast 500-jährigen Orgelwerken von Girolamo Frescobaldi und kontrastiert diese meditative Musik mit Gemeindeliedern aus dem modernen Gesangbuch «Rise up». Damit der Gesang auch mitreissend gelingt, wird bereits eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst geübt.

Thema geschickt aufgegriffen

Pfarrer Josef Kohler greift das Wochenthema auf, indem er es geschickt mit der christlichen Botschaft verbindet, welche eine Kraft habe, alles zu erneuern. Anhand des Lebens von Georg Friedrich Händel, wie es der Schriftsteller Stefan Zweig eindrücklich im Buch «Sternstunden der Menschheit» beschreibt, erzählt Kohler, wie dem Kranken und verzweifelten Komponisten durch die Begegnung mit den Psalmen neuer Lebensmut geschenkt wurde.

Diese Begegnung inspirierte ihn auch – er muss halb manisch 20 Tage und Nächte durchkomponiert haben



Spannende Komposition: Um die Noten des Werkes «Pro Logos» einzusehen, braucht Bettina Boller drei Notenständer.

– zu einem der grössten Werke der Musikgeschichte: dem «Messias».

Mit dieser Musik konnte Händel wiederum vielen anderen Menschen Hoffnung geben und sogar durch die Kollekten der Aufführung Geld für Bedürftige sammeln.

Kohler forderte auf, auch heute aus der Not in aller Welt den Aufbruch zu wagen und den Kampf für Freiheit, Friede und Menschenwürde.

Violine statt Klarinette und Fagott

Nach dem Gottesdienst füllt sich die Dorfkirche mit dem Publikum des

Matineekonzerts. Bettina Boller (Violine) und Judith Gerster (Violoncello), die am Vorabend einen brillanten Einstand mit ihrem Absolut Trio zur Eröffnung der Musikwoche gegeben haben, präsentieren ein Programm, das hier tragende Akustik vorfindet.

Den Rahmen des Matineekonzerts bilden Duos von Ludwig van Beethoven, welche dieser ursprünglich nicht für Streichinstrumente, sondern für Klarinette und Fagott komponiert hatte. Doch diese «Neuerung» mit Streichern hat sich etabliert und wird auch von den Musikerinnen mit Über-

zeugungskraft und Spielfreude vorgebracht: Duo Nr. 1 in C-Dur ist als fröhliches und eingängiges Werk ideal zur Eröffnung, Duo Nr. 3 in B-Dur am Schluss zeigt eine etwas verschlungener und detailreichere Ausgestaltung. Das perfekt aufeinander abgestimmte Zusammenspiel von Boller und Gerster verleiht den anspruchsvollen Werken den Glanz des scheinbar mühelos Hingezauberten.

Das Werk einer Schülerin

Eingebettet in diese bodenständige Klassik sind zwei Solo-Werke von zeitgenössischen Komponisten.

Cécile Marti (geboren 1973) war Violinstudentin bei Bettina Boller. Sie schrieb mit «Pro Logos» ein Solostück für Violine. Bevor Boller loslegt, muss sie erst drei Notenständer nebeneinander stellen, um dort alle Noten unterzubringen.

Das spannend anzuhörende Werk erweist sich als ein Universum an Klangerfahrungen, welche das Potenzial der Violine auf vielfältige Weise zeigen und dabei zu einem Ganzen zusammenfliessen. Bettina Boller lässt auf dieses Werk direkt einen Satz aus Bachs Cello-Suite Nr. 2 (für Violine gesetzt) folgen, was die Komposition sehr gut ergänzt und in einen grösseren Zusammenhang stellt.

Dies ergibt wiederum einen schönen Kontrast zu Luciano Berios (1925 bis 2003) «Les mots sont allés» für Solo-Cello, vorgetragen von Judith Gerster. Der neue musikalische Sprachstil des Franzosen, eher theatralisch-gestisch als melodios, lässt aufhorchen.

Keine demokratische Bäreinwanderung

Eine demokratisch legitimierte Einwanderung von Grossraubtieren wie Bär, Wolf oder Luchs in Graubünden gibt es nicht. Die Schweiz muss den Schutzstatus der Tiere respektieren.

Chur. – Eine Reihe von Grossrätinnen und Grossräte muss die Bündner Kantonsregierung enttäuschen: Die Frage nach der Akzeptanz von Grossraubtieren bei der ansässigen Bevölkerung im Alpenraum sei durchaus berechtigt, schreibt sie in der gestern veröffentlichten Antwort auf einen entsprechenden Vorstoss. Indes sei festzuhalten, dass die Berner Konvention über den Schutz der Wildtiere sowie das eidgenössische Jagdgesetz «auch für Graubünden bindend sind».

An das Zusammenleben gewöhnen

Aufgrund des international und national verankerten Schutzstatus von Bär, Wolf und Luchs müsse sich die Bevölkerung im Alpenraum wieder an das Zusammenleben mit Grossraubtieren gewöhnen: «Eine Wahlfreiheit gibt es hier nicht.»

Etwa 40 von 120 Bündner Parlamentarierinnen und Parlamentarier hatten die Regierung aufgefordert, beim Thema Grossraubtiere die Bevölkerung vermehrt einzubeziehen. Vorgeschlagen wurde ein «Runder Tisch» mit Gemeindevertretern. (sda)

IN KÜRZE

Raser. Bei einer Geschwindigkeitskontrolle in Gams (SG) hat die Polizei am Sonntag zwei Motorradfahrer gestoppt und ihnen den Führerausweis entzogen. Die Töfffahrer wurden innerorts mit 90 respektive 85 Stundenkilometern «geblitzt», wie die Polizei am Montag meldete. (sda)



Musik im Raum: Das Publikum lauscht andächtig.

Bilder Swantje Kammerecker

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Ab- und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-glarus@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage: 121 187 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

Reichweite: 240 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.

E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

ANZEIGE



Angebot des Tages:
Gutschein für einen Sonnenblumenstrauss in Netstal,
nur CHF 25.– anstatt CHF 50.–

Gutschein kaufen auf deal.suedostschweiz.ch oder beim Medienhaus Glarus und einlösen bei bluamalada.netstal.gmbh

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.

